//Gwendolin Lehnerer

RÄUMEN

Ein Ausstellungsprojekt des Doktoratskollegs „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“

Der bewegte Raum ist es, der uns umgibt. Nicht stille, starre, weiße Wände. Wir sind umgeben von Bewegung, von Licht und Interaktion.

Wir befinden uns in einem Zwischenraum, einem Durchgangsraum. – Wohin? Wir gehen eine Treppe hinauf und begegnen Menschen, die lehren, schreiben, forschen, sich im Raum bewegen, Filme zeigen, Performances kreieren, kommunizieren, reaktivieren, perpetuieren, diskutieren ... Wir gehen die Treppe wieder hinab, befinden uns erneut im Durchgangsraum: ***enter*.**

Nun seid ihr mit uns dort.

Ihr befindet euch jetzt in einer Ausstellung. Aber was stellen wir aus?

> Wir zeigen euch, wie wir gemeinsam mit euch und den anderen hin- und herräumen, verwickeln, verflechten und wieder auflösen. Knoten werden gebildet und Netze ausgespannt, die die kleinen Fische zu Schwärmen werden lassen.

> Wir zeigen euch, was wir machen, wenn wir forschen. Wenn wir uns zwischen Kunst und Wissenschaft bewegen.
>
> Wir zeigen euch unsere Praktiken, wenn ihr uns eure zeigt.
>
> Wir zeigen euch. Wir stellen nicht aus.

Wir brauchen einen anderen Namen als den der Ausstellung. Wir nennen sie Räumung, Ver-räumen, *RÄUMEN*.

Ihr geht durch den Raum. Wir gehen durch den Raum. Die anderen gehen durch den Raum. Auch die Objekte im Raum sind in Bewegung: Sie sind keine Ausstellungsobjekte, sondern Darsteller_innen. Es gibt (keine) Kunst. Es gibt ein Bühnenbild, das sich im Werden befindet. – Es wartet noch.

Es gibt auch eine Bühnenbildnerin. Wir nennen sie Künstlerin. Wir legen unsere Gedanken in ihre Hände. Wir arbeiteten mit Wort und Text, wir manipulieren. Sie antwortet zeichnend, malend, konstruierend auf uns.

Ihr seht die ersten Bewegungen, Verflechtungen. Spuren unserer Arbeit. Skizzen von

Magdalena.

> Wir zeigen Praktiken, die sich in den Raum einschreiben. Die sich verflechten mit den Akteur_innen, die sich in und durch den Raum bewegen, die Ausstellungsobjekte berühren, sie bewegen, sie nutzen. Die Objekte selbst interagieren mit dem Raum und mit den Menschen in ihnen.
>
> Wir zeigen euch durch Bewegung, wie Kuration zur Forschung wird, wie sich das Soziale mit dem Theatralen mischt, wie das „Trans“ sich zur Kultur verhält; wie Strategien gefunden werden, um das Äußere zum Inneren, das Innere zum Äußeren umzuformulieren. Wie die Kunst sich in unsere Forschung schleicht, uns berührt und unsere Arbeiten bestimmt.

RÄUMEN ist ein Ausstellungsprojekt von Forschenden.

RÄUMEN zeigt, wie Wissenschaften und Künste einen Dialog eingehen.

RÄUMEN ist das Ausstellungsprojekt des Doktoratskollegs *Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels*.

Das interuniversitäre Doktoratskolleg *Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels* startete im Oktober 2019 am Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst. Es wird gemeinsam von der Universität Mozarteum und der Paris-Lodron-Universität Salzburg sowie vom Land Salzburg finanziert. Die Kollegiat_innen Martina Fladerer, Raffael Hiden, Julia Jordan (bis Juni 2020),

Gwendolin Lehnerer, Ielizaveta Oliinyk, Ivana Pilić und Anna Stadler arbeiten an Projekten, die eine Vermittlungslinie zwischen Wissenschaft und Kunst herstellen wollen.

Die Ausstellung, die in Kooperation mit der Bühnenbildnerin Magdalena Hofer entwickelt wurde, bündelt die vielfältigen Perspektiven in einem kollektiven Resonanzraum – nicht in einem direkt übertragenen Sinne, sondern über bewegte Bedeutungsfelder, voll von Querverbindungen, Verflechtungen und Überlappungen.

Der Text, der das Ausstellungskonzept begleitet, wird einerseits performativ vermittelt und liegt andererseits noch über die gesamte Ausstellungsdauer bis 15.11.2020 in Form eines Booklets auf.

Die ursprünglich für März 2020 geplante Vernissage musste verschoben werden und findet nun in Anwesenheit der Rektor_innen am 20. Oktober um 18 Uhr im Ausstellungsraum enter statt. Sie wird durch eine *lecture performance* eröffnet, die spezifische Einblicke in die Forschungsprojekte der Kollegiat_innen gibt.

Link zum Doktoratskolleg:
https://w-k.sbg.ac.at/doktoratskolleg/

//Zur Person

Gwendolin Lehnerer

Gwendolin Lehnerer studierte Theater-, und Kulturwissenschaft sowie Philosophie an der LMU München und absolvierte im Jahr 2018 den Lehrgang „Kuratieren in den szenischen Künsten“ in Salzburg. Hierfür erhielt sie ein Teil-Stipendium der Kulturstiftung Allianz. Seit 2019 ist sie Doktorandin im Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ an der Universität Salzburg und dem Mozarteum und arbeitet als freie Dramaturgin in Berlin und Wien.